

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 7

Artikel: Spruch in einem Restaurant genannt "Mostrose"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484881>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Bruder des berühmten Fröntlers Rüeeggsegger, ebenfalls begeisterter Nazi, der seinerzeit die deutsche „Sportmannschaft“ in Zürich trainierte, ist jetzt laut „Nation“ Sportlehrer an der eidgenössischen Zentralstelle für Vorunterricht in Magglingen.

Wo er wohl hofft, endlich seinen Idealschweizer zu züchten!

Der praktische Basler

Vor kurzem ging ich mit meinem Freund, einem echten Basler, in ein großes Warenhaus in Zürich. Er wollte zwei kleine Schraubchen kaufen. Als er sie schließlich erhielt, hatte er mehr Papier in den Händen als sonst irgend etwas. Sorgfältig wickelte er seine Schraubchen heraus und steckte sie in die Manteltasche. Das Papier in der Hand zerknüllend, sah er sich suchend um. Eilfertig näherte sich eine Verkäuferin und fragte ihn, ob er etwas wünsche. «Einen Papierkorb, bitte.» «Bitte gleich hier hinten.» Und wir wur-

den zu einer herrlichen Kollektion von Papierkörben geführt. Mein Freund warf den Papierknäuel in den ersten besten Papierkorb, dankte und verabschiedete sich, worauf die Verkäuferin ein nicht gerade sehr gescheitertes und freundliches Gesicht machte.

H. Z.

Spruch in einem Restaurant genannt «Mostrose»

In den Apfel biß der Adam,
Weil ihn Eva beißen hieß;
Hätt' er Most daraus bereitet,
Wär er noch im Paradies! Kari

sagt nicht «Frauengassen», sondern «Frauenzimmer». Jungfrauen sollen den Tauchenten gleichen, die immer untertauchen, um sich vor Nachstellungen zu schützen. Eine echte Jungfrau soll und muß sein wie eine Orgel. Sobald man diese ein wenig berührt, schreit sie. Eine Jungfrau muß sein wie ein Palmesel, der sich im Jahre nur im Mai sehen läßt. Wie eine Suppe aus dem Armenhaus, die nicht viele Augen hat. Wie eine Nachtule, die das Tageslicht scheut. Wie ein Spiegel, der, wenn man ihn anhaucht, gleich ein finsternes Gesicht macht.»

(Aus den Gedanken Abraham a Santa Claras.)
Hinze

**Willy Dietrich
Bern**

Nähe Walliser Keller

Café RYFFLI-Bar



Jungfrauen im Spiegel der guten alten Zeit

«Die Jungfrauen gleichen dem Schnee; wenigstens sollten sie ihm gleichen, denn dieser hält am längsten, je weniger er an die Sonne kommt. Dem Mädchen ist nichts anständiger, als eine eingezogene Lebensart. Man



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern

Neugasse 17. Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar

An 1^{er} pour les gourmets!

Walliser Keller Bern